

# Neumayrs Genuss am Bosphorus

**Fussball** Markus Neumayr hat bei Kasimpasa Istanbul einen Traumstart hingelegt. Der frühere Vaduz- und Luzern-Spielmacher findet grossen Gefallen am neuen Leben in der Türkei.

VON MARCO PESCIO

Nicht immer meinte es der Fussball gut mit Markus Neumayr. Es gab Zeiten, da plagten ihn Selbstzweifel, sogar Rücktrittsgedanken. Doch in den letzten Jahren ging es in der Karriereleiter des Technikers nur noch aufwärts. Es scheint, als würde er sich endlich den Lohn für seinen Durchhaltewillen, seine langjährige Geduld abholen.

Heute lebt Neumayr zusammen mit seiner Familie in Istanbul, in einem netten Häuschen, fünf Autominuten vom Meer entfernt. Und er sagt: «Es macht Spass hier.» Diesen Satz wiederholt er im Gespräch immer wieder. Er unterstreicht damit seine tiefe Zufriedenheit, die er derzeit erfährt.

Neumayr ist 31, im Sommer hat er Luzern verlassen, weil er die wohl letzte Chance erhielt, noch einmal ins Ausland zu wechseln. Zu attraktiv (und lukrativ) war das Gesamtpaket, das ihm Kasimpasa in in den Gesprächen vorlegte. Der Mann aus der kleinen bayrischen Gemeinde Hösbach, der mittlerweile auch die Schweizer Staatsbürgerschaft besitzt, unterschrieb für zwei Jahre. Die Türkei ist für die frühere Manchester-United-Nachwuchshoffnung nach England, Deutschland, Belgien, Liechtenstein und der Schweiz die sechste Nation, in der er haltmacht. Lange nicht überall ist er glücklich geworden, doch allerspätestens seit den Engagements in Vaduz und Luzern läuft es für den sympathischen Blondschopf sportlich endlich wieder rund.

Das ist in der Türkei nicht anders. Neumayr hat voll eingeschlagen. Aus den ersten fünf Meisterschaftspartien gehen drei Treffer auf seinen feinen, rechten Fuss zurück: ein Elfmeter, ein fulminanter Weitschuss und ein vorzüglich getretener Freistoss. Längst wird er in der Metropole am Bosphorus «Neymar» gerufen. Einerseits wegen seiner Leistungen, andererseits

«weil der Name eben viel hergibt» und die Einheimischen sich schwertun mit der korrekten Aussprache seines Nachnamens.

Neumayr lacht. «Es gibt schlimmere Vergleiche», sagt der Mann, der zu Jugendzeiten in Manchester aufgrund seines Boyband-Looks und der Spielweise auch schon mit David Beckham verglichen worden war.

Neumayr gehört zu den erfahrenen Akteuren im jungen Team von Kasimpasa. Der Verein aus dem Arbeiterviertel Beyoglu ist in der Süper Lig im Mittelfeld angesiedelt, hinter den grossen Namen wie Galatasaray, Besiktas, Fenerbahce oder Emporkömmling und Europa-League-Teilnehmer Basaksehir.

«Die Anlage hier ist der Wahnsinn»

Und obwohl Kasimpasa nicht ganz oben mitmisch, kann der Club in Sachen Infrastruktur und Umfeld mit den Grossen mithalten, wie Neumayr erklärt. «Die Anlage hier ist der Wahnsinn, so etwas habe ich zuletzt bei Manchester United gesehen.» Er erzählt vom Luxushotel auf der Anlage, in dem jeder Spieler sein eigenes Zimmer hat, vom Schwimmbad und Spa-Bereich nur für die erste Mannschaft, von den zwei Teamköchen. «Es macht Spass hier», entföhrt es Neumayr wieder. Von den politischen Spannungen in der Türkei, wie sie in den Medien dargestellt werden, spüre er im Übrigen «gar nichts»: «Ich kann nur sagen, dass die Leute hier sehr nett und offen sind.»

Neumayr ist in Istanbul, um die «Zeit zu geniessen». Er schätzt, was er Woche für Woche erleben darf. Praktisch an jedem Spieltag trifft er auf einen der vielen Stars, die sich auf die verschiedenen potenten Clubs verteilen. «Alleine der Mittelfeldclub Antalyaspor hat Spieler wie Nasri, Eto'o oder Djourou im Kader. Solche Begegnungen machen die Liga sehr reizvoll.»

Zuletzt verlor Neumayr mit Kasimpasa gegen Galatasaray auswärts



Drei Tore in fünf Spielen: Markus Neumayr gehört auch bei Kasimpasa Istanbul zu den Leistungsträgern. (Foto: ZVG)

0:2. «Das kann passieren. Gala scheint in diesem Jahr wieder ein echt starkes Team zu haben. Die Stimmung in der Arena war aber schlicht unglaublich. So etwas habe ich in meiner ganzen Karriere noch nie erlebt.» Es seien diese vielen verschiedenen «tollen Erfahrungen», die ihn über das Abenteuer in der Türkei so begeistert reden lassen.

**Lange Vorbereitung als Vorteil**

Aber: Neumayr betont auch, das sei zu Beginn einer neuen Herausforderung oft so. «Momentan ist alles noch aufregend. Der Tag, an dem es nicht mehr so läuft, kann auch hier kommen.» Doch Abheben ist ohnehin nicht das Ding des Markus Neumayr. Die früheren, bitteren Jahre in den tieferen Ligen Deutschlands haben ihn Demut gelehrt.

Er hat gelernt, Dinge objektiv einzuschätzen, sich nicht blenden zu lassen. Zum Unterschied zwischen Super League und Süper Lig sagt er: «Die türkische Liga ist individuell deutlich stärker besetzt, dafür ist das Tempo nicht so hoch wie in der Schweiz.» Wichtig sei für ihn nun, konstant auf gutem Niveau zu bleiben. Helfen würde ihm dabei auch die lange, siebenwöchige Sommer Vorbereitung, die er zuletzt in diesem Ausmass nicht gekannt hatte: Sowohl in Vaduz als auch in Luzern war die Zeit vor der neuen Saison mit Terminen in der Europa-League-Quali gespickt. «Die sieben Wochen haben mir gut getan, auch, um mich hier einzuleben, um mich an die neue Kultur zu gewöhnen.»

Im regelmässigen Austausch steht Neumayr übrigens noch immer mit

Vaduz-Kapitän Philipp Muntwiler. «Wir schreiben viel hin und her.» Auch zu dem in der Zwischenzeit nach Spanien abgewanderten Simone Grippo hat er noch Kontakt - und Nicolas Hasler habe er zu dessen Wechsel in die Major League Soccer gratuliert.

Wie bei Grippo (Real Saragossa) und Hasler (Toronto) hat es sich auch bei Neumayr gelohnt, in diesem Sommer eine neue Herausforderung anzunehmen. Er erntet jetzt die Früchte dafür, dass er sich in schlechten Zeiten seiner Karriere durchgeben hat. In seiner Laufbahn hat er sich nach seinem Zwischentief einen neuen schmeichelhaften Vergleich erarbeitet. Aus dem «neuen David Beckham» wurde «Neymar». Klar, dass er da immer wieder sagt: «Es macht Spass hier.»

## One Day One Goal

# Friedensfussballspiel in Vaduz



Auch die achte Auflage des Friedensfussballspiels im Vaduzer Rheinpark-Stadion war ein voller Erfolg. (Foto: ZVG)

**VADUZ** Auch in diesem Jahr fand das zur Tradition gewordene Friedensfussballspiel in Liechtenstein statt. Anlässlich des internationalen UN Day of Peace wurde ein gemeinsames sportliches Zeichen für den Frieden auf Erden gesetzt.

Um 19 Uhr versammelten sich über 30 Teilnehmer auf dem Hauptplatz des Rheinpark-Stadions in Vaduz, um in zwei buntgemischten Teams miteinander Fussball zu spielen. In den

Liechtensteiner Farben fühlten sich die Akteure schon beim Einlaufen mit Stadionatmosphäre sichtlich wohl. Der sportliche Ausgang des Spiels war dabei natürlich nebensächlich, stattdessen standen Spass und Fairness im Vordergrund.

Der Anlass fand bereits zum achten Mal statt und auch in diesem Jahr wurde diese tolle Aktion von den Vereinen Initiative Praktische Hilfe, Amnesty International Liechten-

stein, OneAgape, Tellerrand, Benefactum sowie Special Olympics Liechtenstein, dem Liechtensteiner Fussballverband und dem FC Vaduz unterstützt. Im Anschluss an das Friedensfussballspiel luden der LFV und der FCV alle Spieler und Zuschauer zum Spaghettiplausch im Stadionrestaurant ein, wo der gelungene Abend bei gemüthlicher Musik und vielen neuen Freundschaften seinen Abschluss fand. (pd)

## SPORT IN LIECHTENSTEIN

### Golf

## Landesmeisterschaft steigt am Sonntag

**GAMS** Heftige Regenfälle haben Anfang September den Golfplatz in Gams buchstäblich unter Wasser gesetzt, die Austragung der 10. Liechtensteiner Golf-Landesmeisterschaft zum vorgesehenen Zeitpunkt war nicht möglich. Nun wird dieses Jubiläumsturnier morgen Sonntag in Gams in verkürzter Form nachgeholt. Golferinnen und Golfer mit Handicap 18,4 und besser spielen in einem Strokeplay-Turnier um die Landesmeistertitel, alle anderen messen sich in einem Plauschturnier.

Die Landesmeisterschaft wird sportlich hochklassig sein, denn die beiden aktuellen Titelhalter Anna Kristina Eggenberger und Elias Schreiber haben sich eingeschrieben. Ebenso wird die Mehrheit der GVL-Nationalspielerinnen und -Nationalspieler am Start sein. Das Wetterpech von Anfang Monat hat auch sein Gutes: Zwar musste die Landesmeisterschaft verschoben und von drei Runden auf 18 Löcher verkürzt werden, doch dafür eröffnet sich dem Golfverband Liechtenstein als Veranstalter nun die Möglichkeit, gleichzeitig mit dem Strokeplay-Turnier um die Landesmeistertitel auch ein Stableford-Turnier für Golferinnen und Golfer mit höheren Handicaps anzubieten. (pd)

### Boccia

## Internationales Turnier in Schaan

**SCHAAN** In der Bocciahalle in Schaan findet heute Samstag und morgen Sonntag ein internationales Coppia-Turnier statt. Die Spieler kommen aus Liechtenstein, Deutschland, Italien, Österreich und der Schweiz. Heute wird von 9 bis 18 Uhr die Vorrunde gespielt und morgen stehen von 9 bis 13 Uhr die Finals an. (pd)

### Darts

## Pfeilwerfer messen sich in Schaanwald

**SCHAANWALD** Sechs Wettkämpfe, davon zwei Hauptturniere, werden heute Samstag beim diesjährigen FL-Open im Zuschusaal in Schaanwald gespielt. Neben lizenzierten Spielern haben auch Hobbydarter aus Liechtenstein und der Umgebung die Möglichkeit, sich ans Board zu stellen. Der Startschuss heute Samstag fällt bereits um 11 Uhr mit dem Warm-up-Turnier. Zwei Stunden später steht dann das erste Hauptturnier im Einzel an. Im Anschluss an das Hauptturnier folgt das Loser-Turnier im Einzel. Ab 13 Uhr folgt das Open Doppel. Spannung verspricht dann auch das zweite Hauptturnier, das Einzel, das im Modus «Double Out» gespielt wird. (pd)